

Die folgenden Urteile werden Sie davon überzeugen, daß Sie jedem Kunden FÜLÖP-MILLERS Werk
MACHT UND GEHEIMNIS DER JESUITEN
vorlegen sollten, da die Lektüre einer solchen monumentalen Kultur- und Geistesgeschichte der letzten 4 Jahrhunderte für jedermann wichtig und sehr interessant ist. Mit diesem wirklich prachtvoll ausgestatteten M. 2.85-Buch erzielen Sie einen ganz großen Erfolg.

So urteilen die bedeutendsten Persönlichkeiten über die Jesuiten!

Friedrich der Große:

„... Man täte gut, diesen Orden in der ganzen Welt auszurotten, wie man es, mit weniger Recht, mit dem der Templer gemacht hat...“

Kaiserin Maria Theresia:

„... Bei den Jesuiten habe ich nie andres als Erbauliches gesehen. Mein ganzes Leben habe ich sie geliebt und hochgeschätzt...“

Bismarck:

„... Die Gefährlichkeit der Jesuiten liegt nicht so sehr in ihrem Katholizismus, als vielmehr in ihrer ganzen internationalen Organisation, in ihrem Lossagen und Loslösen von allen nationalen Banden und in ihrer Zerstörung und Zersetzung der nationalen Bande und der nationalen Regungen überall, wo dieselben hinkommen...“

Voltaire:

„... Was habe ich in den sieben Jahren, die ich unter dem Dach der Jesuiten verlebte, bei ihnen beobachtet? Das mäßigste, fleißigste, geordnetste Leben. Alle Stunden des Tages hatten sie unserer Erziehung oder der Erfüllung ihrer strengen Ordensgelübde gewidmet. Ich rufe dafür die Tausende als Zeugen auf, die, wie ich, von ihnen erzogen worden sind...“

Goethe:

„... Sie verschmähten nicht, was irgend wirken konnte und wußten es mit Liebe und Aufmerksamkeit zu behandeln. Hier ist nicht Klugheit, wie man sie sich in abstracto denkt, es ist eine Freude

an der Sache dabei, ein Mit- und Selbstgenuß, wie er aus dem Gebrauche des Lebens entspringt...“

Carlyle:

„... Das Evangelium Loyolas ist das verhängnisvollste aller Zeiten...“

Chateaubriand:

„... Die kleinen Nachteile, welche die Philosophie glaubt, den Jesuiten zur Last legen zu können, kommen kaum in Betracht, gemessen an den unschätzbaren Diensten, welche gerade die Jesuiten der menschlichen Gesellschaft erwiesen haben...“

Novalis:

„... Noch war keine solche Gesellschaft in der Weltgeschichte anzutreffen gewesen. Mit größerer Sicherheit des Erfolgs hatte selbst der alte römische Senat nicht Pläne zur Weltheroberung entworfen. Mit größerem Verstand war an die Ausführung einer größeren Idee noch nicht gedacht worden. Ewig wird diese Gesellschaft ein Muster aller Gesellschaften sein, die eine organische Sehnsucht nach unendlicher Verbreitung und ewiger Dauer fühlen...“

Dostojewski:

„... Dieser Geist, der das Christentum verzerrt, indem er es mit den Zielen dieser Welt in Einklang bringt, löst den ganzen Sinn des Christentums auf...“